



Johannesbote

9/25
Nº 038

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Nuntius Dr. Nikola Eterovic ist der bei der deutschen Regierung akkreditierte Botschafter des Heiligen Stuhles, also der Vertreter des Papstes. Außerdem vertritt er den Papst als Kirchenoberhaupt gegenüber den katholischen Ortskirchen in Deutschland.

**Er leitet die Wallfahrt
in Maria Frieden
am 04. September
18:00 Uhr**

Herzliche Einladung!!

Anschließend Stehempfang je nach Witterung draußen oder im Pfarrsaal und Möglichkeit zur Begegnung.



Foto Holger Pelz

Seiten 2 - 3

Abschied Diakon
Markgraff-Kosch

Seiten 28 - 31

Gottesdienste und
Öffnungszeiten
der Kirchen

Seiten 35 - 36

25 Jahre Ghanaische
Kath. Gemeinde Berlin

Abschied (?)



Wenn Sie diesen Artikel lesen, liegen 3 Monate hinter meinem 30. Weihejubiläum. Viele Gemeindemitglieder haben mit mir gemeinsam Gott gedankt und anschließend im Gemeindesaal gefeiert. Nun kommt der verdiente Voll-Ruhestand und wie bei den Priestern kommt jetzt das i.R. (im Ruhestand) oder anders übersetzt „in Rufweite“ dazu. Mein letzter Dienst als hauptamtlicher Diakon ist der 30. September 2025. Spezifisch ist dafür der Diakon geweiht, denen Unterstützung zu schenken, die Hilfe in ihren verschiedenen Notlagen brauchen. Diesen Weg würde

ich immer wieder gehen, um Jesus Christus den Menschen mit seiner Liebe nahe zu bringen. Der Diakon zeigt es am Altar in der Assistenz, wenn er die Pala vom Kelch nimmt während der Wandlung. Nicht, weil der Priester zu schwach ist, sondern um zu zeigen, selbst der geringste Dienst soll einem Christen nicht zu schade sein, ganz besonders am Nächsten in seiner Not. Beim barmherzigen Samariter steigt der Samariter in die Grube und hilft ohne Vorbehalte. Auch wir müssen tief, manchmal in den Unrat oder Dreck steigen, wenn dort ein Mensch in der Not ist. Ein gutes Beispiel ist Jesus bei der Fußwaschung der Jünger. Sklavendienst vom Meister als Diener der Jünger. Oft muss man wohl dann seine Skrupel überwinden. Nun, zurück zu meinem offiziellen Dienstende. Das heißt aber nicht, dass ich aus der Welt oder aus dem Dienst am Nächsten entlassen bin. Nein, ich werde mich ehrenamtlich weiter engagieren und helfen, wenn es gewünscht wird. „Abschied ist ein scharfes Schwert“, so der Song eines bekannten Sängers. Doch der Kreislauf des Lebens sagt klar und deutlich: Du wirst nicht jünger und deshalb brauchst du auch eine Zeit der Erholung und den Freiraum, mehr an dich selbst zu denken. Seit dem Jahr 2004 war ich in Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und ab 2006 in Maria Frieden tätig als Diakon. Es war eine segensreiche Zeit bis zur Gründung der Pfarrei Hl. Jo-

hannes XXIII. Viele Mitchristen sind mir begegnet, mit denen ich zusammen gearbeitet habe, die sich ehrenamtlich für die Sichtbarkeit und den Aufbau des Reiches Gottes einsetzten. Ihnen möchte ich meinen Dank aussprechen, auch denen aus Maria Frieden und den anderen Standorten, wo Menschen sich ehrenamtlich engagieren für den Leib Christi, der Mutter Kirche. Manchmal gab es leider auch von mir Versagen. Jene, die darunter gelitten haben, bitte ich um Vergebung.

Am 28. September 2025 wird es einen Abschiedsgottesdienst geben in Maria Frieden um 09:30 Uhr. Anschließend würde ich mich freuen, Sie beim Gemeinde-Café begrüßen zu können.

Oft höre ich an einem Standort von einigen Gemeindemitgliedern Beschwerden: Hier ist nichts mehr los! Eine Gemeinde oder Pfarrei ist nur lebendig, wenn die getauften und gefirmten Christen ihr allgemeines Priestertum leben - nicht nur im Gottesdienst. Von der heiligen Messe aus geht der Dienst weiter nach dem Verlassen der Kirche, weil man wie der Samariter handeln soll z. B.

in der Caritas, aber nicht nur dort. Viele Dienste werden auf wenigen Schultern verteilt. Sie sind überlastet oder irgendwann ausgebrannt. Und dann kommt es für diesen Standort zum „Aus“ für eine lebendige Gemeinde. Die hauptamtlichen Kräfte werden den Verfall eines Standortes nicht aufhalten können. Nur gemeinsam geht es, den Leib Christi fit zu halten und so eine einladende Kirche zu sein, damit man sich dort geborgen fühlt. Vielleicht regt der Schlussteil dieses Artikels an, zu überlegen: Wo kann ich als gesendeter Christ sichtbar mithelfen am Aufbau der Kirche, dem Leib Christi? Wenn Sie Interesse haben an der Mitarbeit in der Gemeinde, wird der dortige Gemeinderat sicherlich ein offenes Ohr dafür haben. Deshalb noch einmal ein großes Dankeschön an die vielen, die viel Zeit in der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. opfern, damit Kirche lebendig ist und sichtbar bleibt im Bezirk Tempelhof und in Neukölln-Buckow.

*Ihr
Thomas Markgraff-Kosch
Diakon*

E-Mail-Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um alle wichtigen Termine und Mitteilungen sowie das aktuelle Pfarrblatt direkt in Ihr E-Mail-Postfach zu bekommen.

Nutzen Sie dafür den QR-Code oder besuchen Sie uns auf unserer Website unter:

www.hl-johannes23.de



30. Weihetag von Diakon Thomas Markgraff-Kosch

Am 29. Juni 2025 feierte unser Diakon Thomas Markgraff-Kosch mit einer Festmesse in Judas Thaddäus seinen 30sten Weihetag.

Pfarrer Stephen Kwasi Duodu zelebrierte mit Pfarrer Bernhard Schlosser, Diakon Sponholz und Diakon Bolze einen wirklich schönen Gottesdienst. Pfarrer Schlosser (rechts) hielt die Festpredigt, in der er den Feiertag Peter und Paul und unseren Diakon gleichermaßen würdigte.

Im Anschluss lud unser Diakon in den Gemeindesaal zu einem kleinen Empfang

Tanja Kowalowski

Pfarrer Laminski in Köpenick und Pfarrer Monsignore Freyer im St. Joseph-Krankenhaus begingen ebenfalls am gleichen Tag ihre Weihetage.

ERSTKOMMUNION 2026

Anmeldung

Nach den Sommerferien starten wieder neue Kurse zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Die Kurse und die Erstkommunionfeiern finden jeweils in den Gemeinden St. Theresia vom Kinde Jesu, Salvator und Maria Frieden statt.

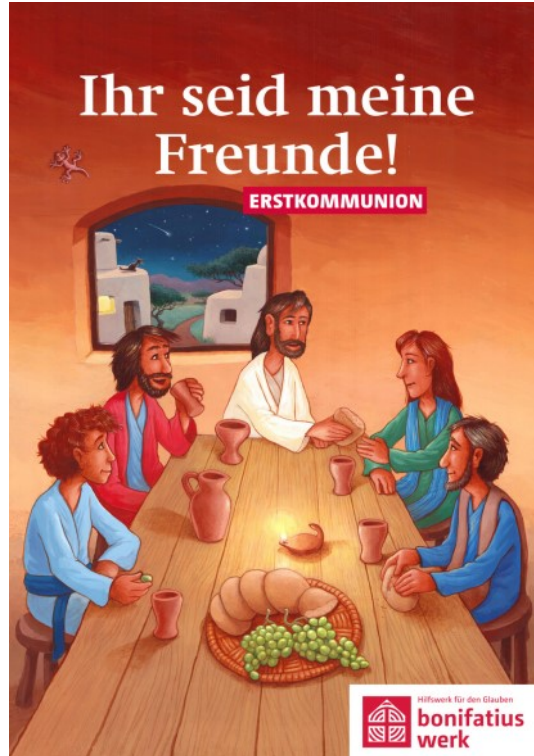
Kinder, die zwischen dem 01.09.2015 und dem 30.08.2016 geboren sind, können über die Pfarreihomepage bzw. mit untenstehendem QR-Code angemeldet werden.



Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Dich und Euch!

Christian Andrees
Pastoralreferent

christian.andrees@erzbistumberlin.de



Rückblick Wallfahrt Juli 2025

Wer nicht die Zeit gefunden hat, die Wallfahrt im Juli zu besuchen, kann sie hier anschauen. Die Predigt des Weihbischofs beginnt ab 25:35.

<https://youtube.com/live/TLGZ3o3zIKw>



Rückblick Wallfahrt August 2025

Wer nicht die Zeit gefunden hat, die Wallfahrt im August zu besuchen, kann sie hier anschauen. Die Predigt von Pfarrer Joachim Kucklick beginnt ab 21:45.

<https://youtube.com/live/iE-yTzQ-jwo>



Wallfahrtsleiter 04. September

Nuntius

Dr. Nikola Eterovic

- Geboren 1951 in Kroatien, damals Jugoslawien
- Priesterweihe 1977
- Diplomatischer Dienst des Heiligen Stuhls ab 1980 in den Apostolischen Nuntiaturen in der Elfenbeinküste, in Spanien und Nicaragua sowie in der Sektion für die Beziehungen mit den Staaten des Staatssekretariates
- Ernennung zum Monsignore 1993
- Ernennung zum Titularerzbischof von Siscia und zum Apostolischen Nuntius in der Ukraine 1999
- Ernennung zum Generalsekretär der Bischofssynode 2004
- Verleihung des Titularbistums Cibaelae, da sein bisheriges Titularbistum als wirkliches Bistum wiedererrichtet wurde
- Apostolischer Nuntius in Deutschland seit 2013
- Neben seiner kroatischen Muttersprache spricht er Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Ukrainisch fließend, dazu etwas Polnisch und Russisch.



Foto: Holger Pelz

Quelle: Wikipedia

Geistlicher Raum

Ökumenische Bibeltage

Das Evangelium nach Johannes stellt Jesus in besonderer Weise dar als überirdischen und zugleich zutiefst menschlichen Sohn Gottes.

Besonders die Wunder, bei Johannes "Zeichen" genannten Erzählungen, vermitteln das. Ernst und Ironie, Transzendenz und Lebensnähe zeichnen dieses Evangelium aus.

Wir freuen uns darauf, in diese Wundererzählungen einzutauchen und unsere Glaubensfragen miteinander zu diskutieren.



Roland Wicher (Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf) und Anna Firla

Dienstags 18:00 – 20:30 Uhr
23.09. und 07.10.

Gemeindesaal Maria Frieden
Kaiserstraße 28, 12105 Berlin

30.09. und 14.10.

Ev. Gemeindezentrum
Friedensstraße 20, 12107 Berlin

Ignatianische 2. Woche, Teil 1

Die zweite Woche richtet sich an jene, die – nach der Erfahrung der befreienden Kraft Jesu in der ersten Woche – nun den tiefer kennenlernen wollen, der sie erlöst hat. Sie sehnen sich danach, Ihn besser zu erkennen, um Ihn mehr zu lieben und nachzuahmen.

Die grundlegende Gebetspraxis in dieser Phase ist die Betrachtung des Lebens und Wirkens Jesu, damit der Übende/die Übende dessen Denken, Fühlen und Handeln immer mehr zu seinem/ihrem eigenen macht.



Anna Firla

Dienstag, 09.09. – Samstag, 13.09.

Kolping- und Konferenzraum Herz Jesu
Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71
12103 Berlin

Bitte Anmeldung unter
anna.firla@erzbistumberlin.de

Beten und Malen mit dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

oder das „Examen“, wie es Ignatius von Loyola nennt, ist eine kleine Perle der „Geistlichen Übungen“. Es ist ein Werkzeug, mit dem Ignatius uns helfen möchte, Gott dort zu begegnen, wo er wirkt: mitten in unserem Alltag. Das Gebet besteht aus sechs Schritten:

1. Wahrnehmen
2. Danken
3. Bitten
4. Unterscheiden
5. Hinhalten
6. Vorausschauen

Einmal im Monat möchten wir dieses Gebet zusammen beten und dabei auch die Möglichkeiten des Malens nutzen.

Das Gebet wird angeleitet von Anna Firla, und das Malen von Friederike Kirchner begleitet.



Friederike Kirchner (bildende Künstlerin) und Anna Firla

von 19:00 bis 20:30 Uhr

mittwochs am

24.09., 29.10., 26.11., 17.12.2025

Kolpingraum Herz-Jesu

Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71

12103 Berlin

Wir werden mit Ölpastellkreiden auf Papier arbeiten. Die Materialien können vor Ort erworben werden.

**Neue Ausgabe
erschienen!!**



Pfarreijugendmesse und Spieleabend



Am 4. Juli 2025 gab es in unserer Pfarrei etwas ganz Besonderes:

eine Pfarreijugendmesse mit anschließendem Spieleabend in St. Judas Thaddäus!

Die Einladung zur Messe galt für alle und so waren neben Schwestern aus dem benachbarten St. Joseph Krankenhaus Menschen aller Altersgruppen anwesend und auch die Junge Schola aus Maria Frieden, die die versammelte Gemeinschaft gesanglich begleitete. In der im Untergeschoss gelegenen Krypta der Kirche abgehalten, hatte diese Pfarreijugendmesse eine ganz eigene Atmosphäre, und durch das gemeinsame Singen und Beten bildete sich ein Gemeinschaftsgefühl, das auch nach den Abschlussworten noch anhielt, als sich ein Großteil der Anwesenden dazu ent-

schloss, gleich beim Spieleabend weiterzumachen.

Mit Musik und inspirierenden Worten im Herzen machte sich die Gruppe auf den Weg in den angrenzenden Gemeindesaal, der genug Platz bot für alle ab 14 Jahren, die beim Spieleabend dabei sein wollten. Das fleißige Organisationsteam hatte schon mit Pizza, Snacks und Getränken vorgesorgt und so brauchten die Messbesucher nur noch aus der großen Auswahl selbst mitgebrachter Spiele auszuwählen, sich in kleineren Gruppen zusammenzufinden und loszulegen, wobei immer mal wieder getauscht wurde, sodass sich im Laufe des Abends jede mit jedem unterhalten konnte.

Dass die meisten Mitspieler sich vor diesem Tag noch gar nicht gekannt hatten, war kein großes Problem, denn durch den gedanklichen Austausch über die Botschaft der Messe und das gemeinsame Spielen und Lachen fanden alle schnell zueinander. Zwischen Siegen und Niederlagen auf Spielbrett oder Kartenstapel wurden neue Freundschaften geschlossen, während auf Deutsch und Englisch über Spielregeln diskutiert wurde. Bald stellte die Gruppe, bestehend aus etwa 20 Leuten, fest, dass nicht nur Spielebegeisterte aus fast allen Kirchen der Pfarrei Hl. Johannes XIII.

zugegen waren, sondern die Einladung auch in anderen Gemeinden auf Interesse gestoßen war.

Als Fazit bleibt von diesem fröhlichen Spieleabend nach der Pfarreijugendmesse zu sagen, dass er den Teilnehmenden bis zu später Stunde Freude bereitet hat, und es sehr viel Spaß gemacht hat, neue Leute durch neue Spiele kennenzulernen, und dass sich alle Anwesenden am Ende einig waren, dass

es so bald wie möglich eine Fortsetzung geben sollte.

Also, liebe Spielerinnen und Spieler da draußen, wer sich jetzt angesprochen fühlt, halte bitte die Augen offen für Ankündigungen für zukünftige Spieleabende, denn es werden immer Mitspieler und Mitspielerinnen gesucht.

Bis zum nächsten Mal!

Rebecca Platz

Pfarrei – Projekt – Chor

SAVE THE DATE

**am Samstag, 11. Oktober 2025,
um 13:00 Uhr, in Salvator**

Herzliche Einladung an alle, die gern gemeinsam singen:

Familien – Ehepaare – Singles – Jugendliche – Kinder, die den Gesang in der Hl. Messe zum Patronatsfest der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. mitgestalten möchten.

Zu einer kurzen Probe treffen wir uns unmittelbar vor dem Gottesdienst auf der Orgelempore.

Mako Kusagaya
Pfarrei-Kirchenmusikerin



Bild: Birgit Seuffert | factum.adp In: Pfarriebriefservice.de

Abraham und andere Migranten

Was ist ein Migrant?

Ein Migrant ist eine Person, die ihren Wohnort wechselt, sei es innerhalb eines Landes oder über Staatsgrenzen hinweg. Der Begriff ist ein Oberbegriff für Menschen, die zu- oder abwandern. Oft wird er synonym mit "Einwanderer" verwendet, aber er kann auch Menschen umfassen, die aus einem Land wegziehen, also Auswanderer.

Die Bibel enthält viele Geschichten von Migration und Fremdsein, und Abraham ist ein prominentes Beispiel dafür. Er ist ein Stammvater des Judentums, Christentums und Islams und seine Geschichte ist eng mit Migration verbunden, da er seine Heimat verließ und auf Gottes Geheiß in ein neues Land zog. Die biblische Erzählung beginnt im Buch Genesis. Abraham, damals noch Abram genannt, lebt in Ur in Mesopotamien (dem heutigen Irak). Gott fordert ihn auf, seine Heimat, seine Verwandten und das Haus seines Vaters zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen wird. Im Gegenzug verspricht Gott, ihn zu einer großen Nation zu machen und ihn zu segnen (Gen 12,1-3).

Abraham gehorcht dieser Weisung. Er bricht mit seiner Frau Sara (damals Sarai), seinem Neffen Lot und seinem gesamten Haushalt auf. Ihre Reise führt sie zuerst nach Haran und dann weiter in das Land Kanaan, das Gott ihnen als Heimat versprochen hat.

Abrahams Geschichte spiegelt einige der grundlegenden Aspekte wider, die viele

Migranten heute erleben:

Der Aufbruch ins Unbekannte: Abraham verlässt alles Vertraute – seine Heimat, seine Familie und seine Kultur –, ohne genau zu wissen, wohin die Reise geht. Er vertraut auf ein Versprechen und eine Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Herausforderungen und Gefahren: Die Reise war lang und gefährlich. Abraham und seine Familie sind als Fremde in einem neuen Land konfrontiert mit Hungersnöten, Konflikten mit Einheimischen und der ständigen Unsicherheit des Lebens in Zelten.

Der Status als "Fremder": In Kanaan ist Abraham ein Fremder. Die Bibel selbst beschreibt, wie Abraham sich gegenüber den Einheimischen als "Fremder und Halbbürger" bezeichnet. (Gen 23,4). Er muss Verhandlungen führen, um Land für die Bestattung seiner Frau zu kaufen, was seinen Status als Nicht-Einheimischer unterstreicht.

Ein religiöses Mandat zur Gastfreundschaft: Abrahams Erfahrung als Fremder in der Fremde prägt später auch die Gesetze und Lehren des Judentums. In der Tora wird das Volk Israel wiederholt daran erinnert, Migranten mit Freundlichkeit und Gerechtigkeit zu behandeln, denn "ihr seid selbst Fremde im Land Ägypten gewesen".

In vielen religiösen und kulturellen Kontexten wird Abraham als Urvater des Glaubens gesehen, dessen Migrationsgeschichte ein Akt des Vertrauens und der

spirituellen Hingabe ist. Gleichzeitig ist seine Geschichte auch eine kraftvolle Erzählung über die menschliche Erfahrung der Migration – den Mut, das Bekannte hinter sich zu lassen, die Herausforderungen der Entwurzelung und die Suche nach einer neuen Heimat und Identität.

Gerade aber ist der Begriff "Migrant" bei uns mit Misstrauen, Überforderung, Angst und sogar Hass verbunden.

Wie gut, dass Jesus uns hier eine eindeutige Weisung gegeben hat: »Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen«, denn »was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan« (Mt 25,35.40).

Wir sollen also aufmerksam sein und "Fremde" wahrnehmen, seien es Menschen, die geflohen sind aus anderen Ländern, oder solche, die aus einer anderen Stadt kommen oder sich selber fremd geworden sind. Sich für Fremde zu öffnen, kann auch sehr bereichernd sein und uns aus unserem engen Horizont herausführen, wie ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Oft kann schon eine kleine Geste der Freundlichkeit Türen öffnen und Mauern überspringen.

Das hat auch Papst Franziskus in seiner Verkündigungsbulle „*Spes non confundit*“, „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (vgl. Röm 5,5) zum Heiligen Jahr 2025 beschrieben:

13. Es darf nicht an Zeichen der Hoffnung für Migranten fehlen, die ihr Land auf der Suche nach einem besseren Leben für sich und ihre Familien verlassen. Ihre Erwartungen dürfen nicht durch Vorurteile und Abschottung zunichtegemacht werden. Ein Empfang mit weit geöffneten Armen, wie

es der Würde eines jeden entspricht, muss mit Verantwortungsbewusstsein einhergehen, damit niemandem das Recht verwehrt wird, sich eine bessere Zukunft aufzubauen....

Die christliche Gemeinschaft möge stets bereit sein, das Recht der Schwächsten zu verteidigen. Sie soll die Türen der Gastfreundschaft weit öffnen, damit niemandem die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren geht....

Abschließen möchte ich mit einem weiteren Aspekt aus der Botschaft von Papst Leo zum 111. Welttag des Migranten und Flüchtlings am 4. und 5.10.25 :

Insbesondere katholische Migranten und Flüchtlinge können heute in den Ländern, die sie aufnehmen, zu Missionaren der Hoffnung werden, indem sie dort neue Glaubenswege beschreiten, wo die Botschaft Jesu Christi noch nicht angekommen ist, oder indem sie einen interreligiösen Dialog initiieren, der durch den Alltag und von der Suche nach gemeinsamen Werten geprägt ist. Mit ihrer spirituellen Begeisterung und ihrer Lebendigkeit können sie nämlich dazu beitragen, erstarrte und schwerfällige kirchliche Gemeinschaften wiederzubeleben, in denen die spirituelle Wüste bedrohlich voranschreitet. Ihre Anwesenheit ist daher als wahrer Segen Gottes anzuerkennen und zu wertschätzen, als eine Gelegenheit, sich der Gnade Gottes zu öffnen, die seiner Kirche neue Energie und Hoffnung schenkt: »Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!« (Hebr 13,2).

Brigitte Arndt-Koch
Sachausschuss Liturgie

Start des Prozesses zur Immobilienentwicklung in unserer Pfarrei

Unser Erzbischof Dr. Heiner Koch hatte in seinem Schreiben vom 4. Juli 2023 (folgende Seiten) die Pfarreien über die Auswirkungen der abnehmenden Mitgliederzahl in unserer Kirche und den damit einhergehenden sinkenden Kirchensteuermitteln informiert. Für eine langfristige Sicherung der personellen und materiellen Ressourcen der Kirche ist eine Reduzierung der Kosten für den Immobilienbestand im Erzbistum Berlin notwendig. Durch die Konzentrierung der finanziellen Mittel auf Erhaltung und Betrieb von weniger eigengenutzten Flächen sollen die zentralen Aufgaben der Kirche – Seelsorge und Verkündigung – sowie die Präsenz und Strahlkraft der Kirche in der Gesellschaft dauerhaft gesichert werden. Gemäß dem Schreiben unseres Erzbischofs „geht es keineswegs in erster Linie um den Verkauf von Immobilien. Genauso zielführend sind Umnutzungen, Kooperationen, Verpachtungen oder andere kreative Ideen, die im jeweiligen Sozialraum mit vielen Nachbarn und Partnern entwickelt werden können“. Neben den Kirchengebäuden zählen auch Pfarr- und Gemeindehäuser, Wohnungen, Kindertagesstätten sowie sonstige Gebäude und

Grundstücke im Eigentum der Pfarreien und des Erzbistums zu diesen Immobilien.

Die Verantwortung der Prozessgestaltung und Entscheidungsfindung in den einzelnen Pfarreien ist den jeweiligen Gremien vor Ort übertragen worden. Weitere Vorgaben, beispielsweise zur Anzahl der Immobilien oder geldwerten Summe an Einsparungen, sind seitens des Erzbistums nicht gemacht worden. In unserer Pfarrei Hl. Johannes XXIII. hat sich eine Arbeitsgruppe (AG) aus entsandten und berufenen Mitgliedern des Kirchenvorstands und des Pfarreirats gebildet, um sowohl finanzielle als auch pastorale Aspekte in den Prozess einfließen zu lassen. Die Liste aller Mitglieder finden Sie unter diesem Artikel. Diese „AG Immobilien“ hatte sich am 4. Juni 2025 konstituiert und am 10. Juli 2025 zum zweiten Mal getroffen. Zurzeit sammeln und erheben wir diverse Daten, Zahlen und Fakten, um uns einen Überblick über die vorhandenen Immobilien und deren Nutzung und Auslastung zu verschaffen. In einem zweiten Schritt werden Kriterien formuliert, an-

hand derer im weiteren Prozess Bewertungen vorgenommen und Entscheidungen getroffen werden sollen. Die Ergebnisse des Prozesses werden in einem Immobilienkonzept festgehalten. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine Tendenzen oder Entscheidungen zur Zukunft einzelner Immobilien getroffen worden. Die AG Immobilien legt großen Wert darauf, auf Grundlage von Fakten und gemeinsam festgelegten Kriterien eine unvoreingenommene Bewertung und Entscheidungsfindung vorzunehmen.

Das Erzbistum stellt den Pfarreien für diesen Prozess ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung, um die Gremien vor Ort zu stärken und zu befähigen, die „Entscheidungen entsprechend ihrer Verantwortung und nach den jeweiligen Bedingungen vor Ort selbst zu treffen“ (Internetseite des Erzbistums Berlin). Hierbei handelt es sich um den Immobiliendienstleister „Arbeitsgemeinschaft (Arge) LI.BA.ST.“, der die Arbeit der AG Immobilien unterstützen sowie Inhalte, Informationen und verschiedene Entscheidungsoptionen aufbereiten soll. Eine Startberatung für unsere Pfarrei mit der Arge LI.BA.ST ist für den 11. November 2025 vorgesehen. Ziel ist es, das Immobilienkonzept möglichst bis Ostern 2026 erstellt zu haben. Bis 2030 soll gemäß der Zeitpla-

nung des Erzbistums die Umsetzung des Prozesses bzw. des in den Gremien verabschiedeten Immobilienkonzepts abgeschlossen sein.

Den oben genannten Brief unseres Erzbischofs Dr. Heiner Koch können Sie ab Seite 17 dieses Johannesboten nachlesen. Weitere Informationen zum Immobilienprozess finden Sie zudem auf der Internetseite des Erzbistums Berlin:

www.erzbistumberlin.de/wir-sind/immobilien

Über den weiteren Verlauf sowie die Zwischenstände des Immobilienprozesses in unserer Pfarrei werden wir Sie als AG Immobilien fortlaufend über die Medien unserer Pfarrei informieren. Uns sind die Relevanz und die Folgen dieses Prozesses bewusst. Wir bitten Sie deshalb um Ihr Vertrauen und Ihr Gebet für gemeinsam tragfähige Entscheidungen, auch wenn diese leider für uns und unsere Kirche schmerzlich sein werden.

Ihre AG Immobilien

Mitglieder:

Pfarrer Johannes Rödiger, Monique Götsch, Pascal Grosch, Kordula Kleinschrodt, Daniel Koczy, Ansgar Kopitzka, Monika Maschler, Josef-A. Patron, Bernhard Pfeiffer, Ashley Roberts, Cornelia Wehr, Johannes Werner, Matthias Wölki

Türöffner

ein neuer Besuchsdienst

Liebe Gemeinde,
liebe Interessierte,

für unseren neuen Besuchsdienst „Türöffner“ suchen wir engagierte Ehrenamtliche, welche Lust haben, sich auf das Abenteuer Besuchsdienst einzulassen. Wir begleiten Sie dabei und sind immer als Ansprechpartner für Sie da. Es erwartet Sie ein gutes Konzept, geschulte Kollegen und interessante Fortbildungen.

Sollten Sie andererseits jemanden kennen, welcher von Einsamkeit betroffen ist und sich einen regelmäßigen Besuch und gemeinsame Aktivitäten wünscht, schreiben oder rufen Sie mich gerne an.

florian.heise@erzbistumberlin.de
0151 / 25 84 06 64

Wir möchten den Besuchsdienst auf dem ganzen Pfarreigebiet anbieten und hoffen daher auf Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns zusammen neue Türen öffnen, um einsamen Menschen neuen Mut zu schenken.

Ihr Florian Heise
Soziale Arbeit in der Pfarrei





DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

An
alle Pfarreien
im Erzbistum Berlin,
an die leitenden Pfarrer
und die Pastoralen Dienste,
an die Mitglieder der Kirchenvorstände und
Pfarreiräte bzw. Pfarrgemeinderäte
der Pfarreien des Erzbistums Berlin

Berlin, den 04.07.2023
B 01308/2023
gk

**Kirche der Verkündigung – auch unter veränderten Rahmenbedingungen.
Zur besseren Nutzung unserer Ressourcen im Erzbistum Berlin**

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn ich auf die vergangenen acht Jahre als Ihr Erzbischof zurückblicke, bin ich sehr dankbar, dass wir mit Gottes Segen und Hilfe manche Krisen und Herausforderungen gemeistert haben. Dass wir weiterhin eine Kirche für die Menschen und nah bei den Menschen sind, dazu haben Sie alle beigetragen im Haupt- und im Ehrenamt, eine jede und ein jeder nach seinen Talenten und Möglichkeiten. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Wir müssen schmerzlich wahrnehmen, dass hierzulande immer weniger Menschen unserer Kirche vertrauen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: von den Missbrauchsfällen über Strukturen, die manchen überholt erscheinen, bis hin zu einem gesellschaftlichen Umfeld, das langfristige Bindungen nicht fördert. Für viele verliert zudem die Frage nach Gott, auch als Maßstab ihrer Lebensgestaltung, deutlich an Relevanz für ihr Leben. Leider verlassen auch in unserem Bistum viele Menschen unsere Kirche. Die Projektionen sagen uns perspektivisch weiter deutlich abnehmende Mitgliederzahlen voraus.

Prognosen sind noch keine Realität. Wir haben es selbst in der Hand, die Zukunft unserer Kirche zu gestalten. Es liegt an uns, alles dafür zu tun, dass sie wieder an Strahlkraft gewinnt, übrigens gerade für diejenigen, die noch nicht bei uns sind. Nicht weniger ist der Auftrag des Herrn an uns: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch.“ Diese Sendung werden wir künftig noch stärker in den Blick nehmen müssen. Wir werden uns daran messen lassen müssen, wie wir dieser gerecht werden.

Konkret heißt dies für uns, dass wir unsere eigenen Strukturen überdenken müssen. Nicht das Festhalten an lieb gewonnenen Gewohnheiten ist unsere Berufung, sondern die Hinwendung zu unseren Mitmenschen und die Verkündigung der Frohen Botschaft.

Alle Ressourcen, die wir als Kirche haben, haben nur diesem Ziel zu dienen. Wir müssen unsere irdischen Güter unserem Auftrag anpassen, nicht umgekehrt.

Eine große Herausforderung ist dabei die langfristige Sicherung der Präsenz unserer Kirche bei den Menschen, mit denen wir zusammenleben und zu denen wir gesandt sind. Dazu werden wir neue Formen entwickeln müssen, um diese zu erreichen. Hierfür werden wir so viele personelle und materielle Ressourcen verwenden wie eben möglich. Damit uns diese auch langfristig zur Verfügung stehen, werden wir tiefe Einschnitte in den Immobilienbestand unserer Kirche vornehmen müssen. So wichtig Kirchen und Räume als Orte des Gebets und des Zusammentreffens sind, dürfen die mit den Räumen verbundenen Kosten niemals dazu führen, dass es uns an Personal und anderen Mitteln für Seelsorge und Verkündigung fehlt.

Handeln wir nicht jetzt, dann besteht die sehr konkrete Gefahr, dass genau eine solche Situation eintritt. Einerseits müssen wir damit rechnen, dass die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken werden. Andererseits verschlingen viele Räume, die wir in der Vergangenheit für Bedürfnisse geschaffen haben, die wir heute so nicht mehr haben, erhebliche Mittel. So müssen wir uns etwa die Frage stellen, ob es heute nicht wichtiger ist, junge Menschen über soziale Medien zu erreichen, als einen kaum genutzten Gruppenraum zu erhalten.

Auch die Verantwortung für die Schöpfung drängt uns zu einer klimagerechten Nutzung und Modernisierung der Gebäude. Die Maßnahmen und Investitionen, um zur CO₂-Neutralität zu kommen, dulden keinen Aufschub. Sie müssen systematisch und beherzt umgesetzt werden. Die aktuelle Lage verschärft die Dringlichkeit: Kosten für Energie haben sich massiv verteuert, Lieferengpässe und Fachpersonalmangel bereiten zusätzliche Schwierigkeiten.

Das bedeutet, dass wir in größerem Umfang Immobilien (wie z. B. Pfarr- und Gemeindehäuser sowie Kirchengebäude) anders nutzen oder sogar aufgeben müssen. Dabei geht es keineswegs in erster Linie um den Verkauf von Immobilien. Genauso zielführend sind Umnutzungen, Kooperationen, Verpachtungen oder andere kreative Ideen, die im jeweiligen Sozialraum mit vielen Nachbarn und Partnern entwickelt werden können. Wir werden entscheiden müssen, auf welche Immobilien die künftig verfügbaren Kirchensteuern konzentriert werden und für welche Immobilien damit schnellere und weitreichendere Veränderungen erforderlich werden. Bei all dem fangen wir nicht bei null an: Es gibt gute Beispiele in vielen Pfarreien. Für mich ist aber auch klar: Das, was wir Pfarreien und Gemeinden abverlangen müssen, werden wir auch für die Gebäude im Besitz des Erzbistums umsetzen.

Wir suchen gegenwärtig einen qualifizierten Immobiliendienstleister, der die Pfarreien in diesem Prozess berät und unterstützt. Um die Pfarreien in die Lage zu versetzen, zu Entscheidungen zu kommen, wird das Erzbischöfliche Ordinariat mit den Bereichen Bau, Finanzen, Pastoral und dem Arbeitsbereich Pfarreientwicklung diesen Prozess fachlich und pastoral begleiten und die Kosten dafür tragen. Die Verantwortung bleibt aber bei den Pfarreien selbst.

Die Umsetzung erlaubt keinen weiteren Aufschub. Wir müssen zeitnah klären, welche Flächen wir pastoral sinnvoll nutzen können, welche der verbleibenden Flächen wir nutzen können, um mit Kooperationspartnern Sinnvolles für unsere Gesellschaft zu tun und welche der Flächen wir nutzen können, um durch Verpachtung, Vermietung oder Verkauf finanzielle Erträge für die Finanzierung unseres kirchlichen Auftrags zu erzielen. Bis 2030 soll dieser Prozess der Beratung, der Entscheidung und der Umsetzung abgeschlossen sein. Damit zusammenhängend werden in der Regel nur noch Sanierungsmaßnahmen vom Erzbistum bezuschusst, wenn klar ist, dass die jeweilige Immobilie auch dauerhaft in der pastoralen Nutzung verbleibt. Alle größeren baulichen Maßnahmen werden überprüft. Ab einem Kostenvolumen von einer Million Euro ist jede Maßnahme dem Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) zur Mitentscheidung vorzulegen.

Der Prozess hat nur dann eine Chance, wenn er umfassend transparent ist, wenn alle fachlichen Aspekte gehört werden und nicht allein finanzielle Abwägungen eine Rolle spielen. Die Entscheidung, welche Immobilien wir zukünftig pastoral benötigen, umnutzen oder aufgeben, muss bestmöglich vorbereitet sein; die Betroffenen sind einzubeziehen. Für Ihre Fragen steht Ihnen der Arbeitsbereich Pfarreientwicklung (pfarreientwicklung@erzbistumberlin.de; 030/32684-231) zur Verfügung. Unter www.erzbistumberlin.de/immobilien werden wir den Prozess zukünftig dokumentieren und darüber aktuell informieren.

Wenn wir unseren eigentlichen Auftrag auch künftig noch erfüllen wollen, müssen wir vieles ändern. Wir können die Zukunft gestalten. Wir haben das Heft des Handelns selbst in der Hand. Lassen Sie uns gemeinsam gute – wenn auch in manchen Fällen schmerzliche – Entscheidungen selbst treffen. Lassen Sie es uns mit Gottes Hilfe angehen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

+ Heiner Koch

Dr. Heiner Koch
Erzbischof von Berlin



Spiel: Schulanfang

Die großen Ferien sind vorbei und los geht's mit der Schule. Für viele Kinder ist es der erste Schultag, und sie sind schon ganz aufgeregt. Andere gehen schon in die zweite, dritte oder vierte Klasse und freuen sich darauf, endlich ihre Freunde wiederzusehen. Alle machen sich auf den Schulweg. Und der birgt einige Überraschungen und Hindernisse.

Für das Spiel brauchst Du einen Würfel und 4 Spielfiguren. Wähle zuerst eine Spielfigur aus und stell sie auf den Startpunkt eines der Kinder (Frido, Helene, Ida oder Tom). Wer als erster eine 6 würfelt, darf anfangen. Dick umrahmt sind die Ereignisfelder. Wenn Deine Spielfigur hier landet, darfst Du entweder schneller vorangehen, oder musst warten. Schau jeweils auf die Nummer des Ereignisfeldes. – Und los geht's!

1. Du wartest geduldig an der roten Ampel. Sicherheit geht vor! Bleib eine Spielrunde stehen.
2. Bello ist hinterhergelaufen. Der darf aber nicht mit in die Schule. Du gehst 2 Felder zurück und zeigst ihm den Weg.
3. Du kannst es kaum erwarten Deine Freunde wiederzusehen. Deine nette Nachbarin nimmt dich auf dem Lastenfahrrad mit. Rücke 2 Felder vor.
4. Du hast Deine Schultüte vergessen, als Du die Enten gefüttert hast. 2 Felder zurückgehen.
5. Der Ranzen und die Schultüte waren zusammen zu schwer. Du schnallst den Ranzen auf Dein Fahrrad und hilfst Deinem Freund. Dafür darfst Du 3 Felder vorrücken.
6. Du willst Deiner Lehrerin eine Freude machen und pflückst einen Blumenstrauß. Rücke 3 Felder vor.
7. Als Schullotse hilfst Du anderen Schülern die Straße sicher zu überqueren. Rücke 3 Felder vor.

Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Schulanfang





Pilgern für Paare am Samstag, 4. Oktober 2025

Herzliche Einladung zum besonderen Pilger-Angebot für Paare im Heiligen Jahr "Pilger der Hoffnung"

- Pilgerweg von Biesenthal nach Bernau, ca. 16 km Länge
- Besichtigung einer Pilger-Unterkunft, Pilger-Stempel
- Impulse für die Partnerschaft
- Start voraussichtlich gegen 10.00 Uhr
- Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.
- Die Veranstaltung ist kostenfrei - Verpflegung in Eigenregie

- Pilgerbegleitung: Sandra Teßmer und Br. Konrad Meser (OFS)
- Veranstalter: Erzbistum Berlin, Bettina Schade, Familienpastoral
Tel. 030 4000 697-271, E-Mail: familie@erzbistumberlin.de

- **Anmeldung** bitte über das Formular
<https://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/paarpilgern/>



Marriage Encounter



Zeit für die Liebe



Kraft

Gespräch

Zweisamkeit

Miteinander

Verständnis

Mann

Liebe

Freude

Frau

Unterschiede

Gott

Achtsamkeit

Beziehung

Ehe

Kommunikation

Zuhören

Leben

Zärtlichkeit



Kontakt in Deutschland:
pr-pa@me-deutschland.de
www.me-deutschland.de

Lieben ist eine Entscheidung

10.- 12. Oktober 2025

14641 Nauen bei Berlin

Fazenda Gut Neuhof

Anmeldung: Angelika und Georg Richter
Luisenwinkel 12; 16303 Schwedt
Tel.: 03332 23605

Mail: we-berlin@me-deutschland.de



Kontakt in der Schweiz:
schweiz@me-deutschland.de
www.me-schweiz.ch

Ein weltweit anerkannter Kurs von Marriage Encounter

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Malermeister Hartmut Schmidt

Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Wir unterstützen Sie gern beim Verkauf Ihrer Immobilie!

TRYONADT
IMMOBILIEN

INDIVIDUELL · PROFESSIONELL · ERFOLGREICH

**Kostenlose
Werteinschätzung!**

Büro Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 48 · 12305 Berlin
Tel. 030 - 75 444 88-0

Büro Mahlow
Am Bahnhof 6A · 15831 Blank-Mahlow
Tel. 033 79 - 202 88-0
Fax 033 79 - 202 88-16

info@tryonadt-immobilien.de
www.tryonadt-immobilien.de



Unser Schwerpunkt

ist der Immobilien-Verkauf
speziell im südlichen Berlin
und im südlichen Umland

Besonders gesucht

Eigentumswohnungen,
Häuser, Baugrundstücke,
auch Erbanteile

Wir bieten Ihnen

- Individuelle Betreuung
- persönliche Ansprechpartner und kostenlose Werteinschätzung

Wir danken unseren Tipgebern mit einer Geldprämie

Seit über 30 Jahren steht TRYONADT für seriöses und erfolgreiches
Wirken im Immobilienbereich



Letzte-Hilfe-Kurs – für Berliner Bürger:innen

Die Malteser bieten neben den bekannten Erste-Hilfe-Kursen auch Letzte-Hilfe-Kurse an. Sie geben Anregungen für den Umgang mit Trauer und Sterben im eigenen Umfeld.

Themen des Kurses

Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, körperliche und seelische Nöte lindern, Abschied nehmen

Kurstermine

22.09.2025, 15:00 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsort

Evangelische Kirchengemeinde
Gemeindesaal
Goltzstr. 33
12307 Berlin-Lichtenrade

Anmeldung

Malteser Hilfsdienst e.V.
Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Maxi Eggert
Tel.: 030-700 733 18
E-Mail: hospiz.lichtenrade@malteser.org
www.malteser-berlin.de/hospiz

Schnittchen

offen für Alle

Ihr Friseur im
Horstwalder Straße 15
12307 Berlin

• Lore-Lipschitz-Haus
Terminvereinbarung
Tel.: (030) 74 00 26 90
Friseur-Schnittchen@web.de



SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:




Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Seit 1905
aus Tradition



**Dannert
Bestattungen**

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14



Qualifizierte Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen




Mitglied der Bestatterinnung
Berlin Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Tel. 0 30/7 44 50 07 Tag- und Nachtruf • www.dannertbestattungen.de

DIE CHRISTLICHE BERATUNGSINSEL

Elke Beier - Supervisorin Balintgruppenleiterin Mediatorin
Hilfe für Einzelne | Paare | Gruppen

Lebensberatung – Es hilft uns über herausfordernde Lebenslagen zu sprechen.

Mediation - Sie können strittige Angelegenheiten gemeinsam strukturiert lösen.

Supervision – Reflektieren Sie gern individuell mit mir Ihre berufliche Situation.

Ich freue mich auf Sie. Persönlich - Online - Beratung im Gehen – in Gruppen

Kontakt: 030 2390 9088 und 0177 3304 266 | kontakt@die-cbi-berlin.de

alle Informationen: www.die-christliche-beratungsinsel.de



Rechtsanwälte

Andreas Kaiser

Rechtsanwalt

Claudia Kaiser

Rechtsanwältin

Master of Mediation

Kaiser & Kaiser

Verkehrsrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Familienrecht

Erbrecht

Mariendorfer Damm 73, 12109 Berlin

Telefon: 030 / 661 22 54

E-Mail: kanzlei@kaiser-recht.de

Internet: www.kaiser-recht.de

RESTAURANT & HOTEL

Alte Försterei Kloster Zinna



B 101

35 Min. ab Stadtgrenze
Berlin-Marienfelde

Restaurant & Hofterrasse • stilvolle Räume • einzigartiges Flair

Familienfeiern & Hochzeiten bis 90 Personen • Tagungen & Workshops • 22 Zimmer & Suiten

König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna

Telefon: 03372 398 2300 | info@alte-foersterei-kloster-zinna.de | www.alte-foersterei-kloster-zinna.de

- ✓ Kompressionsstrümpfe und Bandagen auch nach Maß, ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- ✓ Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- ✓ Kostenlose Gesundheitsvorträge – auch in Ihrem Kreis
- ✓ Kostenloser Gesprächskreis (Diabetes)
- ✓ Individuelle Beratungstermine und Hausbesuche
- ✓ Kostenloser Lieferservice



Inh. Dr. Andreas Dehne

Sie rufen, wir kommen. Schnell und kostenlos!

PANDA-Apotheke

☎ 742 58 00

Buckow

Marienfelder Chaussee 160

PARK-Apotheke

☎ 706 14 64

Mariendorf

Forddamm 6-8

TELTOW-Apotheke

☎ 745 70 02

Lichtenrade

Nahariyastr. 27

Apotheke ALT-LICHTENRADE

☎ 76 76 64 80

Lichtenrade

Groß-Ziethener-Straße 35



Ihr Familienoptiker!

Manfred-v.-Richthofen-Str. 22
12101 Berlin/Tempelhof
Telefon: (030) 788 98 371
www.brillenstube-berlin.de

Brillenstube
Möller & Scheel

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite ▾



TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN
VORSORGE

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

Alt-Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • **Lichtenrade:** Goltzstraße 39
Alt-Tempelhof: Tempelhofer Damm 157

Regelmäßige Hl. Messen, Gottesdienste,

Wochen- tag	Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Salvator	Maria Frieden
Samstag	17:00 Beichte 17:30 Rosenkranz 18:00 Vorabendmesse	16:30 Beichte 17:00 Vorabendmesse	
Sonntag	11:00 Hl. Messe (STJT) (1. + 3. So. im Monat als Familienmesse)	09:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 17:30 Ökum. Friedensgebet	09:30 Hl. Messe (2. + 4. So im Monat als Familienmesse) 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe
Montag			18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Dienstag	08:30 Hl. Messe	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Mittwoch	18:30–19:30 Eucharistische Anbetung		08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe 19:30 Date mit Gott (2. + 4. Mi. im Monat)
Donnerstag	15:00 Seniorenmesse (außer am 3. Do. im Monat) 15:00 Seniorenmesse (STJT) (jeden 3. Do. im Monat)	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe Letzter Do. im Monat 19:00 Anbetung und Komplet	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe jeden 1. Do. im Monat 16:00 Beichte 17:00 Rosenkranz 18:00 Wallfahrtsmesse
Freitag	17:00 Beichte (STJT) 17:30 Rosenkranz (STJT) 18:00 Hl. Messe (STJT)	17:00 Hl. Messe	12:00–18:00 Anbetung 18:00 Beichte 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Vermeldungen.

Andachten und liturgische Angebote

St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Leben / Seniorenheime	
15:30 Beichte 15:45 Rosenkranz 16:30 Vorabendmesse	2. Sa im Monat 19:00 Jugendmesse in Deutsch/ Englisch	17:00 Vorabendmesse Schwestern Kleine Blume von Bethanien *	1. Sa. im Monat 10:00 DRK-Heim 4. Sa. im Monat 10:00 Dibelius
11:00 Hl. Messe	12:30 Rosenkranz in Englisch/Twi 13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi		
		1. Mo. im Monat 10:15 Hl. Messe Friedhof St. Matthias	
15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe		17:30 Hl. Messe Christkönigkapelle St. J-KH *	
		08:00 Hl. Messe Christkönigkapelle St. J-KH	1. Mi. im Monat 10:00 Lore-Lipschitz-Haus 1. Mi. im Monat 10:30 Bavaria 2. Mi. im Monat 16:00 Domizil Küterstr. (alle zwei Monate) 3. Mi. im Monat 16:00 ALEXA
		17:30 Hl. Messe Christkönigkapelle St. J-KH *	1. Do. im Monat 19:00 Ökumenisches Taizégebet um den Frieden Christkönigkapelle im St. Joseph Krankenhaus
15:15 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe	19:00 Charismatische Gebetsstunde in Englisch/Twi		

* Fällt der Zelebrant aus, entfällt die Hl. Messe.
Es kann ein Wortgottesdienst gefeiert werden. 29

Besondere Gottesdienste September

Abweichende Gottesdienstzeiten vom 20.07. – 07.09.25 (Sommerferien):

Nur eine Sonntagsmesse um 10:00 Uhr in Salvator

(Keine Hl. Messe um 09:30 Uhr und 11:00 Uhr in Salvator)

Familienmessen (sonntags):

07.09. und 21.09.	11:00	Uhr	in St. Judas Thaddäus
14.09. und 28.09.	09:30	Uhr	in Maria Frieden
14.09.	11:00	Uhr	in St. Theresia vom Kinde Jesu
07.09.	10:00	Uhr	in Salvator
Ab 14.09. immer sonntags	09:30	Uhr	in Salvator

St. Judas Thaddäus

Sonntag, 14.09.25	11:00	Uhr	Kirchweihfest
Sonntag, 28.09.25	11:00	Uhr	Hl. Messe mit der Schola
Sonntag, 05.10.25	11:00	Uhr	Erntedank

Maria Frieden

Sonntag, 28.09.25	09:30	Uhr	Erntedank mit Verabschiedung von Diakon Thomas Markgraff-Kosch
-------------------	-------	-----	---

St. Theresia vom Kinde Jesu

Sonntag, 28.09.25	11:00	Uhr	Erntedank
Sonntag, 05.10.25	11:00	Uhr	Patronatsfest

Salvator

Sonntag, 14.09.25	11:00	Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Weinfest am Dorfteich Lichtenrade (keine Hl. Messe in Salvator!)
Samstag, 27.09.25	10:45	Uhr	Ökumenischer Erntedankumzug

Änderungen vorbehalten!!

Achten Sie bitte

- auf die Vermeldungen,
- auf die Aushänge in den Schaukästen und
- auf unsere Webseite.

Unsere Kirchen zum Gebet offen:

St. Judas Thaddäus	Mittwoch	18:00-19:00 Uhr
Herz Jesu	Dienstag	10:00-11:00 Uhr
	Freitag	17:00-18:00 Uhr
Maria Frieden	Freitag	12:00-18:00 Uhr
Salvator	täglich	08:00-18:00 Uhr

Gottesdienste in Seniorenheimen:

Lore-Lipschitz-Haus	Mi, 03.09.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Domicil Küterstr.	Mi, 10.09.	16:00 Uhr	Hl. Messe
Wohnstift Otto Dibelius	Sa, 13.09.	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Alexa Seniorenheim	Mi, 17.09.	16:00 Uhr	Hl. Messe
Wohnstift Otto-Dibelius	Sa, 24.09.	10:00 Uhr	Hl. Messe

Veranstaltungen für Senioren:

regelmäßig

Sportgruppen:

Senioren-Tischtennis	Dienstag	10:00-12:00	wöch.	Maria Frieden
Senioren-Gymnastik	Dienstag	10:30-11:30	wöch.	St. Judas Thaddäus
Senioren-Sportgruppe	Donnerstag	09:45-10:45	wöch.	Salvator

Geselliges:

Frühstücksrunde	Mittwoch	09:30-11:00	wöch.	Maria Frieden
-----------------	----------	-------------	-------	---------------

Seniorentreff	Di., 02.09.	16:30-18:00		St. Theresia
Seniorenkreis	Di., 02.09.	15:00-17:00		Salvator
Singkreis	Di., 09.09.	19:30-21:00		Maria Frieden
Seniorenkreis	Di., 16.09.	15:00-17:00		Salvator
Seniorenmesse, anschl.	Do, 18.09.	15:00 Uhr		Krypta St. Judas Th.
Seniorencafé		16:00 Uhr		Gemeindesaal
Seniorencafé	Fr., 26.09.	15:30 - 17:30		Maria Frieden
Seniorenkreis	Di., 30.09.	15:00 - 17:00		Salvator

Kirchweihfest am 14.09.2025 in St. Judas Thaddäus



Liebe Gemeinde,

herzliche Einladung zur Hl. Messe anlässlich des 66. Kirchweihfestes unserer Kirche St. Judas Thaddäus am

**Sonntag, dem 14. September 2025,
um 11:00 Uhr nach St. Judas Thaddäus.**

Im Anschluss an die Hl. Messe laden wir zu einem Empfang ein!

Die Grundsteinlegung der Kirche St. Judas Thaddäus erfolgte am 5. Juni 1958. Am 12. September 1959, dem Fest Maria Namen, wurde die Kirche von Julius Kardinal Döpfner geweiht. Aus diesem Grund werden wir bereits am Freitag, dem 12. September 2025, in der Hl. Messe um 18:00 Uhr in St. Judas Thaddäus das erste Mal der Kirchweihe gedenken. Das Kirchweihfest selbst hat in der jeweiligen Kirche den Rang eines Hochfestes. Aus diesem Anlass wird die Weihe unserer Kirche nicht nur am Tag selbst, sondern auch am darauffolgenden Sonntag gefeiert, um der ganzen Gemeinde die gemeinsame Feier des Kirchweihfestes zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Feier mit Euch und Ihnen!

Matthias Wölki

Tag des offenen Denkmals

Am Wochenende des 13. und 14. Septembers 2025 findet deutschlandweit wieder der Tag des offenen Denkmals statt, koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Das diesjährige bundesweite Schwerpunktthema lautet „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ In Berlin wird dieses Thema unter dem Motto „MehrWert“ aufgegriffen.

Der Tag des offenen Denkmals findet seit 1993 im Rahmen der „European Heritage Days“ (Europäische Tage des Kulturerbes) statt. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September, in Berlin auch am Samstag davor, öffnen Denkmäler kostenfrei ihre Türen zu sonst nicht oder nur unregelmäßig zugänglichen Bau-, Boden- und Gartendenkmälern.

Weitere Informationen und das Programm für das Bundesland Berlin finden Sie in den ab Ende August ausliegenden Flyern am Schriftenstand oder unter: <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-des-offenen-denkmals>

Auch unsere Gemeinde nimmt mit unseren beiden unter Denkmalschutz stehenden Kirchen Herz Jesu und St. Judas Thaddäus an dieser Veranstaltung seit längerer Zeit teil.

Die Öffnungszeiten und das Programm können Sie der nächsten Spalte entnehmen. Beide Kirchen können darüber hinaus selbstständig besichtigt oder zum stillen Gebet besucht werden.

In St. Judas Thaddäus ist zusätzlich die Krypta geöffnet. Der Zugang erfolgt über die Kirche. Kirchenführer werden zum Kauf angeboten.

Gerne stehen Ihnen bei Fragen an beiden Standorten Ansprechpersonen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team des Tags des offenen Denkmals



Kath. Kirche Herz Jesu

Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71
12103 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeit:

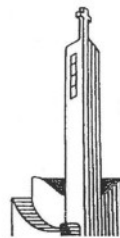
Samstag, 13.09.25, 14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag, 14.09.25, 14:00 – 18:00 Uhr

Samstag

15:00 Uhr: Kirchenführung
16:00 Uhr: Orgelführung

Sonntag

15:00 Uhr: Kirchenführung



Kath. Kirche St. Judas Thaddäus

Bäumerplan 1-5
12101 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeit:

Samstag, 13.09.25, 14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 14.09.25, 15:00 – 18:00 Uhr

Samstag

15:00 Uhr: Kirchenführung

Sonntag

15:30 Uhr: Kirchenführung
16:30 Uhr: Orgelführung

Erntedank am 05.10.2025 in St. Judas Thaddäus

Herzliche Einladung
zur Erntedankmesse am

**Sonntag, dem 5. Oktober 2025,
um 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus.**

Parallel findet ein Kindergottesdienst im Gemeindesaal statt. Im Anschluss an die Hl. Messe laden wir herzlich zum Fröh-schoppen ein.

An Erntedank möchten wir Christen Gott für die Gaben der Schöpfung und im Be-sonderen für die Ernte des Jahres danken. Wir denken aber auch an diejenigen, die nicht so viel haben, und möchten sie mit unseren Gaben unterstützen. Darum sam-meln wir auch dieses Jahr an Erntedank in unserer Gemeinde wieder Lebensmittel, die im Anschluss an den „Laib und Seele“-Standort in der Evangelischen Rundkirche bei uns in Neu-Tempelhof gespendet wer-

den. Dort werden die Lebensmittel an Bedürftige, z.B. Personen mit geringem Einkommen, Sozialhilfeempfänger, Ar-beitslose, Alleinerziehende oder Rentner verteilt.

Wenn auch Sie Lebensmittel spenden möchten, würden wir Sie bitten, diese am Erntedanksonntag etwa 15-20 Minuten vor Beginn der Hl. Messe in St. Judas Thaddäus abzugeben. Die Lebensmittel werden auf den Gabentisch vor dem Altar abgelegt, in der Hl. Messe gesegnet und am nächsten Tag zu „Laib und Seele“ gebracht. Bitte achten Sie darauf, dass es sich um haltbare Lebensmittel handelt, die keine Kühlung benötigen.

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und freuen uns auf das gemeinsame Erntedankfest.

Matthias Wölki



25 Jahre Ghanaische Kath. Gemeinde

Ein Fest der Freude und Gemeinschaft: 25 Jahre Ghanaische Katholische Gemein- de in Berlin

Am Sonntag, dem 20. Juli 2025, feierte die Ghanaische Katholische Gemeinde Berlin ihr 25-jähriges Bestehen mit einem festlichen Gottesdienst und einem fröhlichen Gemeindefest. Unter dem Leitwort „Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.“ (Psalm 118,24) versammelten sich Gläubige aus ganz Deutschland, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, zu beten und die lebendige Tradition der ghanaischen Katholiken in Berlin zu würdigen.

Ein farbenfroher und bewegender Gottesdienst

Der festliche Jubiläumsgottesdienst in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche, dem spirituellen Zuhause der Gemeinde, wurde von seiner Exzellenz Bischof Dr. John Opoku Agyemang aus Ghana gemeinsam mit seiner Exzellenz Erzbischof Dr. Heiner Koch zelebriert. Zahlreiche Priester aus ghanaischen Gemeinden in Deutschland und der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. konzelebrierten. Bereits beim Einzug stimmte der Chor der Gemeinde die Versammelten mit Psalmen und Lobgesängen auf den festlichen Tag ein.

Die Lesungen und das Evangelium spiegeln das Motto des Tages wider

- Genesis 18,1-10 (Abraham bewirte die drei Männer und empfängt Gottes Verheißung)

- Kolosser 1,24-28 (Christus als Hoffnung auf Herrlichkeit)
- Lukas 10,38-42 (Besuch bei Maria und Martha – Hören auf Gottes Wort und Dienst an der Gemeinschaft)

Besonders berührend war die mehrsprachige Gestaltung der Liturgie in Twi, Englisch, Deutsch und Latein, die die kulturelle und geistliche Verbindung zwischen Ghana und Deutschland zum Ausdruck brachte. Die Kollekte wurde – wie in ghanaischer Tradition üblich – mit Gesang und Tanz dargebracht, wobei die Gläubigen mit weißen Leinentüchern winkten, die das Jubiläumsmotto trugen.

Zeichen der Verbundenheit und interreligiöser Dialog

Ein besonderer Moment war das Tischgebet, das von einem mit Pfarrer Stephen Duodu befreundeten Imam gesprochen



wurde - ein schönes Zeichen der ökumenischen und interreligiösen Verbundenheit. „Schließlich sind wir alle Kinder Abrahams“, so eine Teilnehmerin.

Grußworte kamen von:

- Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, der die Gemeinde als „lebendige, vielfältige Gemeinschaft, die Berlin kulturell und religiös bereichert“, würdigte.
- Staatssekretär Oliver Friederici, der die gelungene Integration der Gemeinde hervorhob.
- Botschafter Maxwell Nyarko Lartey, der einen konsularischen Service für Gemeindemitglieder ankündigte.

Ein besonders herzlicher Moment war die spontane Umarmung zwischen Bischof Opoku Agyemang und Erzbischof Koch – ein Symbol der apostolischen Brüderlichkeit und Wertschätzung für die Gemeinde.

Eine Bitte an den Erzbischof – und die Hoffnung auf ein Wunder

In seinen Schlussworten richtete Pfarrer Stephen Duodu eine herzliche Bitte an seine Exzellenz Herrn Erzbischof Dr. Koch: Die Gemeinde wünsche sich, dass ihr geliebter Gottesdienstort St. Judas Thaddäus auch in Zukunft erhalten bleibt. Mit einem Schmunzeln nahm der Erzbischof die Anregung auf – wer weiß, viel-

leicht geschieht hier ja ein Wunder, wie einst im Haus von Maria und Martha?

Festliches Beisammensein mit Musik, Tanz und Begegnungen

Nach dem Gottesdienst ging das Jubiläum in ein fröhliches Gemeindefest über. Bei ghanaischen Spezialitäten, Musik und Tanz tauschten sich die Gäste aus – darunter auch Delegationen aus Hamburg, Düsseldorf, Saarbrücken und Stuttgart. Die farbenfrohen Gewänder und die ausgelassene Stimmung machten deutlich: Diese Gemeinde ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch der Freude und Gemeinschaft.

Ein Geschenk für Berlin – und ein Zeichen gelebten Glaubens

Die Ghanaische Katholische Gemeinde ist seit 25 Jahren eine Bereicherung für die Kirche in Berlin. Sie zeigt, wie Glaube, Kultur und Integration Hand in Hand gehen können. Möge ihr Weg auch in den nächsten Jahren von Gottes Segen begleitet sein!

*Harald Schmitt
Mitglied im Team
Geistlicher Raum*

Andachten zur Göttlichen Barmherzigkeit

Einmal im Monat leiten und gestalten ehrenamtliche Engagierte unserer Pfarrei die Andachten zur Göttlichen Barmherzigkeit, in denen auch der Barmherzigkeitsrosenkranz gebetet wird.

Wann:

stets am ersten Samstag im Monat

Uhrzeit:

17:30 Uhr vor der Eucharistiefeier

Ort:

Herz Jesu Kirche

Herzliche Einladung
mit gesegneten Grüßen



Justyna Ellis

Wenn ich ganz allein und voller Sorgen bin.
Wohin geht mein Glaube?
Wenn ich traurig bin und leide.
Wohin geht mein Glaube?
Wenn ich hoffnungslos und voller Ängste bin.
Sag mir, Herr, wohin geht mein Glaube?
Kommt er zurück?

*Theresia Bongarth,
In: Pfarrbriefservice.de*

Senioren-Café

St. Judas Thaddäus

**Herzliche Einladung
zum geselligen Beisammensein bei
Kaffee und Kuchen**



jeden 3. Donnerstag



nach der Hl. Messe um 15.00 Uhr im Gemeindesaal

St. Judas Thaddäus

Bäumerplan 1-5

Termine:

18.09., 16.10., 20.11.,

18.12.2025



Liebe Seniorinnen und Senioren, bitte lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!

Polizei notruf: 110

**Ich lasse keine
Fremden in die
Wohnung**



**Vor dem
Öffnen:
Türkette
vorlegen!**

Kriminelle treten in vielen Rollen auf, um in Ihre Wohnung zu gelangen und Sie zu bestehlen.

Sie geben sich unter anderem als Handwerker oder Polizisten aus. Aber auch mit einem Appell an Ihre Hilfsbereitschaft wie der Frage nach einem Zettel oder einem Glas Wasser, versuchen sie sich Eingang zu verschaffen.

- **Schauen Sie, bevor Sie die Tür öffnen durch den Türspion und legen Sie Ihre Türkette vor!**
- **Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen. Nur Sie bestimmen, wer Ihre Wohnung betreten darf!**

Im Notfall immer: 110

Weitere Informationen und Beratungen erhalten Sie auch bei Ihren Ansprechpersonen zur Seniorensicherheit im Landeskriminalamt Berlin
Tel.: (030) 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

Der Polizeipräsident in Berlin

Zentralstelle für Prävention im Landeskriminalamt
Ansprechpersonen für Seniorensicherheit
Columbiadamm 4
10965 Berlin

Fronleichnam 2025

Bereits am 22.06.2025 hat in Maria Frieden traditionsgemäß die Fronleichnamsprozession stattgefunden. Bei strahlendem Sonnenschein führte der Weg mit zahlreichen Teilnehmern wieder durch den Volkspark Mariendorf.

Anschließend gab es auf dem Kirchvorplatz wieder ein Gemeindefest mit leckeren Steaks, Bratwürsten und Salaten sowie ein opulentes Kuchenbuffet. Bier vom Fass und alkoholfreie Getränke durften

auch nicht fehlen. Viele helfende Hände vor, während und nach der Prozession beim Gemeindefest ließen diesen Tag für alle Gläubigen zu einem schönen Tag werden.

Ebenso danken wir wieder der Polizei, die schon seit vielen Jahren mit dabei ist und für einen reibungslosen Ablauf auf der Straße sorgt.

Der Dank geht auch an alle helfenden Hände, die an diesem Tag dabei waren!

Tanja Kowalowski



Herzliche Einladung zum

SCHUL-START-TAG

am Sonntag, den 14.09.2025
in Maria Frieden

Beginn: Um 9:30 Uhr mit der Heiligen Messe.
Im Anschluss: Spiel & Spaß für Kinder und
Jugendliche

Egal, ob ihr gerade eingeschult wurdet oder schon
ein bisschen älter seid – hier ist für alle etwas
dabei!

Kommt vorbei (gerne auch zusammen mit euren
Eltern) und startet mit uns in das neue Schuljahr!



–Eure Jugend Maria Frieden

**18. OKTOBER
2025**

18-24 UHR



OK TO BER FEST

DER JUGEND MARIA FRIEDEN

**FÜR SPEIS UND
TRANK IST GESORGT.**

**AB 16 JAHREN. EINTRITT FREI. WIR SAMMELN SPENDEN FÜR UNSER ZELTLAGER!
GEMEINDESAAL MARIA FRIEDEN, KAISERSTRASSE 28, 12105 BERLIN, U WESTPHALWEG**

Erntedank am 28. September 2025

Herzlich Einladung zum Erntedankgottesdienst

am 28. September 2025

um 9.30 Uhr in Maria Frieden.

Wir feiern den Gottesdienst als Familienmesse und lassen so alle Generationen am Dank für die diesjährige Ernte teilhaben.

Neben dem Dank denken wir insbesondere an diejenigen, die nicht ausreichend zu essen haben. Wir wollen sie mit unseren Spenden unterstützen:

Der Erlös ist für die Suppenküche der Gemeinde „Maria unter dem Kreuz“ (seit 01.01.2024 Teil der Pfarrei St. Helena) bestimmt. Die Suppenküche bietet ein warmes Essen an, das in den Räumen der Pfarrei eingenommen werden kann und versorgt damit Obdachlose und am Existenzminimum lebende Menschen.

Wir sammeln haltbare Lebensmittel, wie Gemüse und Obst, besonders jedoch Reis, Nudeln, Kaffee, Tee, Hülsenfrüchte, Zucker, Salz etc. und vor allem Konserven, gern auch Fischdosen sowie Geldspenden.

Die Lebensmittelspenden bitten wir Sie, vor dem Gottesdienst in die vor dem Altar bereit gestellten Körbe zu legen oder in der Sakristei abzugeben. Für Geldspenden steht eine Spendendose



zur Verfügung. Die Spenden werden am nächsten bzw. übernächsten Tag in die Suppenküche gebracht.

Diese Unterstützung ist inzwischen eine gute Tradition in Maria Frieden geworden, bitte helfen Sie auch dieses Mal mit.

Matthias Szymanowski
Sachausschuss Liturgie

Besuch aus Ghana

Am Dienstag, dem 15. Juli, bekam St. Theresia einen hohen Besuch: den Bischof John Opoku-Agyemang aus Ghana. Nachdem das bekannt wurde, kamen viele Leute zur 16-Uhr-Messe in die Kirche. Logischerweise hauptsächlich die Älteren, weil die Jüngeren um diese Zeit noch auf Arbeit sind.

Nach der Messe trafen wir uns im Gemeindesaal. Es wurden viele Fragen gestellt und anschließend noch im Garten Fotos gemacht.

Vielen Dank an Pfarrer Stephen Duodu, der mitzelebrierte und aus dem Englischen übersetzte.

Auch danke an die vielen Gemeindemitglieder: Durch sie war es eine würdige Messe.

Ilona Schulz



St. Theresia feiert

Leckeres vom Grill

*gemütliches
Beisammensein*

kalte Getränke

Musik

Spiele für die Kids

Kaffee und Kuchen

am 14. September '25

nach der 11-Uhr-Messe im Pfarrgarten

Alle sind herzlich eingeladen

Fronleichnamsfeier 2025

Glauben Sie an Gott? Das ist zu empfehlen. Können Sie sich vorstellen, dass Gott als uralter Greis mit Rauschbart auf den Wolken thront? Hoffentlich nicht auf diese Art. Künstler haben über mehrere Jahrhunderte solche Darstellungen als Gemälde und Skulpturen geschaffen. Dies aber als Metapher für die Allmacht und Zeitlosigkeit Gottes.

Der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin wurde nach seiner Rückkehr aus dem Orbit befragt, ob er dort oben einen Gott gesehen habe. Hatte er natürlich nicht. Dumme Frage – einfache Antwort. Es sollte so die Überlegenheit der Naturwissenschaft über den Glauben demonstriert werden. Jedoch: Gott ist Geist, Schöpfer der Natur und steht über der Schöpfung. Mit weltlichen Maßstäben wie DIN, ISO und STANDARD ist Gott nicht zu vermessen. Ein Philosoph prägte den Satz: „Man müsste Gott sein, um Gott erklären zu können“.

Gott Vater sandte seinen Sohn Jesus Christus als Mensch zu den Menschen, um ihnen (uns) den rechten Weg zu weisen und ihnen (uns) die liebevolle Verbundenheit zu bestätigen. Zum Zeichen seiner Gegenwart in der gläubigen Gemeinschaft setzte Jesus das Abendmahl ein. Er selbst ist somit geistig anwesend in Brot und Wein. Die

Teilnahme daran und das Bewusstsein dessen stärkt uns im Glauben und in der Verbundenheit. Das Wissen um die Vergebung der Sünden und die spätere Teilnahme am göttlichen Dasein müsste die Menschheit mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllen.

Seit dem 13. Jahrhundert feiert die katholische Kirche das Fronleichnamsfest (mittelhochdeutsch: Fron - Herr, Leichnam – Leib = Leib des Herrn) mit Gottesdienst und Prozession mit der Eucharistie in der Monstranz. An mehreren Stationen wird der eucharistische Segen erteilt.

In diesem Jahr ging die Prozession der Salvator-Gemeinde mit einer neuen Wegführung ins öffentliche Umfeld der Salvatorkirche. Drei Stationen wurden ausgerichtet: Kirchenvorplatz, Neubaugebiet an der Alten Mälzerei und Garten des Christophorus-Areals. Unterwegs sorgte Herr Scholz mit seiner fahrbaren Mineralwasser-Tankstelle für die notwendige Erfrischung. Danke !

Dann folgte ein fröhliches Gemeindefest im Salvator-Gemeindegarten mit Speisen, Getränken und einer Tanzvorführung der Gymnastik-Gruppe. Bei herrlichem Wetter war dies ein gelungenes Fest. Allen Planern und Helfern ein herzliches „Dankeschön“ !

Volker Höppel

Froher, froher – Fronleichnam & Gemeindefest

Am Sonntag, dem 22. Juni 2025, wurde in Salvator mit viel Fröhlichkeit und guter Laune erst Fronleichnam und anschließend die Gemeinschaft beim Gemeindefest gefeiert. In diesem Jahr aber in einigen Teilen etwas anders als sonst. Veränderungen, die im Großen und Ganzen einen sehr guten Zuspruch fanden.

Im Anschluss an den musikalisch gestalteten Gottesdienst fand die Prozession statt: Diesmal eine neue Route und zwei neue, schattige Plätze für die Stationen. Die Kinder hatten viel Freude beim Blumen streuen, was dank der vielen Streublumenspenden in diesem Jahr ausgiebig möglich war. Auch wurde in diesem Jahr die Prozession mit viel Gesang und weniger Gesprächen begleitet, so war es ein sehr festlicher Umzug, der den einen oder anderen Passanten neugierig gucken ließ.

Das Gemeindefest im Garten wurde auch in diesem Jahr hauptsächlich vom

Fest- und Feierausschuss vorbereitet. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle dafür. Bei schönstem Wetter wurde geredet und zusammen gelacht. Die Kinder hatten Spaß an den vielen Spielständen und der Förderverein brachte Freude mit seiner Aktion „Wir schenken, weil Sie schenken“ ein. Als die Tanzgruppe von Frau Froelian die Musik anmachte, waren viele Augen auf die roten Damen gerichtet, die mit ihrer Darbietung für frohe Stimmung sorgten. Auch in der Küche waren in diesem Jahr so viele freiwillige Helfer, dass es zeitweise hieß: „Wegen Überfüllung geschlossen“. Danke auch an alle, die sich hier engagiert haben.

Hört man sich auf dem Kirchvorhof um, so erzählen noch viele von dem gelungen Fest. Wir freuen uns schon auf das Gemeindefest im nächsten Jahr in Salvator am 7. Juni 2026.

Claudia Schadewald

Gemeindefrühstück am 28.09.

Am Sonntag, dem 28. September 2025, laden die Sternsinger aus Salvator alle herzlich zum Gemeindefrühstück in Salvator ein.

Dieses Angebot soll dazu dienen, einen Raum für nette Gespräche und Gemeinschaft zu schaffen. Traditionell gibt es immer verschiedene selbstgebackene Kuchen (auch zum Mitnehmen) und belegte Brötchen.

Das Gemeindefrühstück wird immer von einzelnen Gruppen und Kreisen vorbereitet und läuft auf Spendenbasis: Jeder gibt so viel er kann und möchte.

Der Spendenerlös geht an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, das sich weltweit für benachteiligte Kinder einsetzt.

Kommen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Theresa Dercks

Seniorenkreis

02.09.	15:00 Uhr	1. Treffen nach den Ferien
16.09.	15:00 Uhr	„Mein Leben“ wer möchte, erzählt eine Geschichte aus seinem Leben.
30.09.	15:00 Uhr	Bingo- Spiel
14.10.	15:00 Uhr	Rosenkranzandacht- anschl. Kaffee und Kuchen
28.10.	14:00 Uhr	Wir spielen Stadt-Land-Fluss
04.11.	14:00 Uhr	Gänse essen bei Marianne?
18.11.	14:00 Uhr	Geschichten von St. Martin und anderen Heiligen
02.12.	14:00 Uhr	„Mein Lieblingsgedicht“ - Jeder trägt sein Lieblingsgedicht vor.
16.12.	14:00 Uhr	Die Kita kommt uns besuchen.
06.01.	14:00 Uhr	Wir begrüßen das neue Jahr.

In der Winterzeit treffen wir uns um 14:00 Uhr,
in der Sommerzeit um 15:00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

650 Jahre Lichtenrade – Spendenlauf

Bereits Anfang Juli verdichtete sich auf allen WetterApps die unerfreuliche Aussicht auf Regen für „unseren“ Lauf am 12. Juli um Lichtenrade. Trotzdem: Aufgeben wollten wir nicht: „Wir“ das sind die Vertreter der 4 Kirchengemeinden: der evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade, der Salem-Gemeinde, der katholischen Gemeinde Salvator und der Nazarener-Gemeinde. Sogar die Invitatis Gemeinde aus Mahlow war vertreten.

An unseren fünf Stempelstellen wurden ab 9:30 Uhr Tische, Schirme, Zelte, Stühle, Schokolade, Bananen und Stapel mit Wasserflaschen aufgestellt. Letztere waren eine Spende der Firma Edeka Gayermann. Es pladderte. Aber eisern und pflichtbewusst wurden die fünf Posten durch Gemeindemitglieder und die Laufgruppe des SSL besetzt bei trotz Regen lauftechnisch guten Temperaturen. Ab 10:00 Uhr trudelten die ersten Läufer, Wanderer und Radler ein. Zwei Strecken, die bei trockenem Wetter eine Freude für Läufer wären, entpuppten sich als kleine Bäche unter den gegebenen Wetterbedingungen: Großziethener Straße bis Buckow und die Strecke entlang des Marienfelder Schuttberggeländes vom Schichauweg zum Nahmitzer Damm. Die „Sahnehäubchen“ eines Laufes wurden zu einer echten Herausforderung. Da es kei-

nen gemeinsamen Start und damit den Ansporn durch Mitläufer gab, waren die Teilnehmer sehr vereinzelt. Ca. 50 Leute wurden gezählt, die hochmotiviert die Runde machten, dazu 15 Leute an den Stempelstellen. Gute Laune herrschte vor allem an der Ichthys-Stelle Nummer 1, wo Bewohner der Einrichtung stolz und froh waren, dass ihr Zuhause wahrgenommen wurde und Ziel einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung war. Frau Voigt, die Pastorin der evangelischen Gemeinde Mahlow, hielt am Stand wacker aus für „ihre Mahlower Schäfchen“, auch wenn die Ichthys-Bewohner von überall her kommen.

Auch wenn sie eine kleine Gemeinde ist, stammt Christian Schulz, der die Runde von 17 km 3x hintereinander absolvierte, aus der Freikirche des Nazareners, der Jakobusgemeinde in der John-Locke-Straße. Das sind 51 km!! Andere Läufer, Radfahrer oder Wanderer waren froh, eine Runde zu schaffen. Ich selber erinnerte mich an meine Kindheit, als man mit dem Fahrrad angesichts einer Pfütze Anlauf nahm, die Beine von dem Pedalen riss und hochstreckte, um nicht komplett nass zu werden. Das klappte tatsächlich noch. Eine Familie mit drei Kindern strampelte tapfer und erstaunlich fröhlich die Runde.

Und das Fazit? Es kamen ca. 4.000,- € zusammen, dazu der große freundschaftliche Gewinn jeglicher gemeinschaftlicher Aktivität und Vorbereitung, Wertschätzung der örtlichen Gemeinden, eine Ortsbesichtigung des Christlichen Sozialwerks ICHTHYS Abhängigenhilfe e.V. in Mahlow-Waldblick, für das

die Spenden gesammelt wurden, und die Erkenntnis, dass „Regen Segen“ bringen kann. Herzlichen Dank an ALLE, die dieses Event ermöglicht und mitgestaltet haben. Ob wir, wie mehrfach gewünscht, im nächsten Sommer an „651 Jahre Christen in Lichtenrade“ durch einen Spendenlauf erinnern, bleibt offen.

Kordula Kleinschrodt



Die Eltern der
EKT Mini-Kids Salvator
laden ein zum



BABYBASAR/KINDERTRÖDEL

Samstag, **20. Sept. 2025**

von 09:30 bis 12:30 Uhr

**Kath. Gemeinde Salvator,
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1,
direkt am S-Bhf. Lichtenrade**

Bei uns kann man auch super frühstücken:
Waffeln, Würstchen, leckere Brötchen, Brezeln, alles, was das Herz begehrt!
POPCORN und ZUCKERWATTE!

Alle Interessierten laden wir herzlich ein,
sich zwischen 10 und 11 Uhr unsere Kita anzusehen!

Standmiete: 10 € (ohne Kuchen!)
(bitte eigenen Tisch mitbringen)

Anmeldung **ab 25.08.** unter:
babybasar@mini-kids-salvator.de oder
WhatsApp 0176 45 84 85 51

Kirchenmusikalische Andacht

zum Tag des offenen Denkmals

**am Sonntag, dem 14. September 2025,
um 16:00 Uhr in der Salvatorkirche.**

Herzliche Einladung an alle Gesang- und Musikliebhaber, aber auch an alle, die einen „Impuls für den Alltag“ suchen, zur Musikandacht nach Lichtenrade.

Die Andacht wird mit Texten zur Besinnung gestaltet.

„Vokalensemble“ und „Choralschola“ aus Maria Frieden unter der Leitung von Michael Streckenbach singen die Werke von H. Schütz, J.G. Rheinberger und J.S. Bach.

Der Eintritt ist frei - Spenden für die Kirchenmusik erbeten.

*Herzliche Grüße
Michael Streckenbach*

„Ekna“ kommt nach Lichtenrade!

Die christliche Liedmacherin **Anke Ullrich** aus Berlin-Lichtenberg möchte unsere Hl. Messen

**am Sonntag, 21. September 2025, um
09:30 und 11:00 Uhr, in der Salvatorkirche**

mit ihren und anderen Liedern musikalisch mitgestalten.

Sie schreibt mittlerweile auch für das Liedheft zum Dreifaltigkeitssonntag vom St. Benno Verlag „SONGS“.

Wir freuen uns auf „Ekna“ und ihre Lieder kennenzulernen!



Wichtiger Termin: Ökum. Erntedankumzug



Samstag, 27.09.2025



kath. Salvatorkirche - ev. Dorfkirche,
Beginn: um 10.45 Uhr

Anschließend Beisammensein
auf dem Gelände
der ev. Kindertagesstätte
in Alt-Lichtenrade.

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren herzlich allen Schwestern und Brüdern der Pfarrei Hl. Johannes XXIII., die in diesem Monat ihren Geburtstag feiern!

Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Gebetsanliegen des Papstes

für September 2025

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.



Herr, du hast mich würdig gemacht,
weil du eingehst unter mein Dach.
Und sprichst du dort dein Wort zu mir,
so kann meine Seele gesunden.

Jörg Nottebaum
In: Pfarrbriefservice.de

Wir sind für Sie da!

Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderäte

Kirchenvorstand Pfarrer Fernando Yago Canto und Johannes Werner kirchenvorstand@hl-johannes23.de	Pfarreirat Carolin Löffler Leon Lucke Pfr. Johannes Rödiger pfarreirat@hl-johannes23.de
Gemeinderat Maria Frieden Pascal Grosch Anna Firla gemeinderat.maria-frieden@hl-johannes23.de	Gemeinderat Salvator Claudia Schadewald Carolin Löffler Pfr. Frank Felgner gemeinderat.salvator@hl-johannes23.de
Gemeinderat St. Theresia vom Kinde Jesu Guido Lux Alfred Sobel Diakon Joachim Sponholz gemeinderat.st.theresia@hl-johannes23.de	

Ehrenamtskoordination

Christian Andrees Koordinator der Pfarrei	Zentrale Emailadresse: ehrenamt@hl-johannes23.de
Franziska Hirschmann Koordinatorin in Herz Jesu	Erika Lamm, Ilona Schulz Koordinatorinnen in St. Theresia
Carolin Löffler, Gesa Schwarz, Kordula Kleinschrodt Koordinatorinnen in Salvator	

Präventionsbeauftragte

N. N. Beauftragte der Pfarrei	
N. N. Beauftragte in Herz Jesu	Veronika Bernitzky Beauftragte in Maria Frieden
Daniela Dicker Beauftragte in Salvator Josefina Birkner Jugendpräventionsbeauftragte in Salvator	N. N. Beauftragte in St. Theresia

Priester (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

<p>Pfarrer Fernando Yago Canto Leitender Pfarrer</p> <p>über das Pfarreibüro (siehe letzte Seite) und fernando.yagocanto@erzbistumberlin.de</p> <p>Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden</p>	<p>Frank Roland Felgner Pfarrvikar und Untersuchungsrichter im Offizialat (je 50 %)</p> <p>0160 8051426 frank.felgner@erzbistumberlin.de</p> <p>Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator</p>
<p>Stephen Kwasi Duodu Pfarrvikar und Leitung der Ghanaischen Katholischen Gemeinschaft (je 50 %)</p> <p>030 76106751 stephen.duodu@erzbistumberlin.de</p> <p>Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator sowie in der Ghanaischen Gemeinschaft</p>	<p>Grzegorz Bajer Kaplan</p> <p>0151 53686662 grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de</p> <p>Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden</p>

Ruhestandsgeistliche (Pfarrer im Ruhestand)

<p>Franz Brügger</p> <p>030 25819732 per E-Mail über Pfarreibüro</p>	<p>Horst Herrfurth</p> <p>030 76287236 per E-Mail über Pfarreibüro</p>
<p>Rainer Lau</p> <p>0157 30244880 per E-Mail über Pfarreibüro</p>	<p>Msgr. Horst Freyer</p> <p>030 60978781 dekan.freyer@web.de</p>

Diakone (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

<p>Benno Bolze Diakon im Zivilberuf</p> <p>030 7462816 benno.bolze@erzbistumberlin.de</p>	
<p>Joachim Sponholz Diakon im Zivilberuf</p> <p>0176 56927361 joachim.sponholz@erzbistumberlin.de</p>	

Pastoralreferenten (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Anna Firla
Pastoralreferentin

0176 61628718
anna.firla@erzbistumberlin.de

Christian Andrees
Pastoralreferent

0175 8212418
christian.andrees@erzbistumberlin.de

Kirchenmusikerinnen

Mako Kusagaya
Pfarrei-Kirchenmusikerin

0160 6512811
mako.kusagaya@erzbistumberlin.de

Lenka Fehl-Gajdošová
Gemeinde-Kirchenmusikerin

0152 29482698
kirchenmusik.maria-frieden@hl-johannes23.de

Sozialarbeiter

Florian Heise
Sozialpädagoge

0151 25840664
florian.heise@erzbistumberlin.de

Sprechstunde: Do 10–12 Uhr in Salvator

Verwaltung

Stephan Glaßmeyer
Verwaltungsleiter

030 63414500 oder 0175 1165529
stephan.glassmeyer@erzbistumberlin.de

Cornelia Großmann
Verwaltungsfachangestellte

030 63414500
verwaltung@hl-johannes23.de

Weiteres technisches Personal (außer Büros)

Mirek Schütze
Hausmeister und Küster in Salvator

*Kontakt über das Gemeindebüro
Salvator*

Hinweis: Die Arbeitsfelder unserer Mitarbeiter des Pastoralen Teams können Sie auf unserer Website unter www.hl-johannes23.de/kontakt/team nachlesen.

Kindertagesstätten

<p>Herz Jesu Templerzeile 15, 12099 Berlin</p> <p>Leitung: Frau S. Dittert und Herr P. Masson herzjesu-tempelhof-schoeneberg@hedikitas.de</p>	<p>St. Judas Thaddäus Bäumerplan 23, 12101 Berlin</p> <p>Leitung: Herr D. Kauter-Krage info@kita-judas-thaddeaus.de</p>
<p>Maria Frieden Kaiserstr. 28/29, 12105 Berlin</p> <p>Leitung: Herr R. Fernández mariafrieden@hedikitas.de</p>	

Caritas und Malteser

<p>Beauftragte für die Caritas-Einrichtungen</p>	<p>Sozialstation Tempelhof Malteserstr. 170/172, 12277 Berlin 030 666 33-650, -651 oder -652</p> <p>sozialstation.tempelhof@caritas-altenhilfe.de</p>
<p>Seniorenhaus Erna Lindner Bahnhofstr. 7a, 12307 Berlin</p> <p>Email: Lindner@caritas-altenhilfe.de</p>	<p>Krankenhilfe St. Elisabeth Haus Briesingstr. 22, 12307 Berlin</p> <p>Kontakt: Frau Prager und Frau Kampf info@elisabeth-haus-lichtenrade.de</p>
<p>Hospiz- & Palliativberatungsdienst Briesingstr. 6, 12307 Berlin</p> <p>hospiz-lichtenrade.berlin@malteser.org</p>	<p>Betreutes Wohnen in St. Teresa Götzstr.65, 12099 Berlin</p> <p>st.teresa.berlin@malteser.org</p>

Schwestern

<p>Konvent der Schwestern der Hl. Elisabeth Wüsthoffstr. 15, 12101 Berlin</p> <p>Kontakt: Sr. Marianne marianne-bremer@schwwestern-vdhl-elisabeth.de</p>	<p>Schwestern der kleinen Blume von Bethanien-Mangalore Götzstr. 73, 12099 Berlin</p> <p>Kontakt: Sr. Sheeja bethanyberlin@yahoo.de</p>
---	---

Krankenhausseelsorge

<p>St. Joseph Krankenhaus Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin</p> <p>Kontakt Seelsorge: Br. Bernd Ruffing svd 030-78822065 bernd.ruffing@sjk.de</p>	<p>Vivantes Wenckeback-Klinikum Wenckebackstr. 23, 12099 Berlin</p> <p>Kontakt: Dorothea Hofmann 0173-43 68 615 dorothea.hofmann@erzbistumberlin.de</p>
---	--

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Überblick über unsere Standorte

In allen Gemeinden unserer Pfarrei feiern wir Gottesdienste und kommen zu regem Gemeindeleben zusammen. Denn Kirche besteht nicht nur aus Andachten und Messfeiern, sondern auch aus den gemeinschaftlichen Aktivitäten. Unsere Angebote, Gruppen und Kreise können Sie unserer Website entnehmen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Gemeinde Maria Frieden

Wallfahrtskirche Maria Frieden
Kaiserstr. 27-29
12103 Berlin

Sprechzeiten:
Mo. 09-13 Uhr (Seelsorge)

Gemeinde Salvator

Kirche Salvator
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1
12307 Berlin

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Mo., Di. und Fr. 09-12 Uhr
Mi. 16-18 Uhr

Gemeindesekretärin Maria Weiß
buero.salvator@hl-johannes23.de
030 76106730

Sprechzeiten:
Do. 10-12 Uhr (Sozialarbeiter)

Gemeinde Herz Jesu

Pfarrkirche Herz Jesu
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71
12103 Berlin

Sprechzeiten: siehe Pfarreibüro

Kirche St. Judas Thaddäus
Bäumerplan 1-7
12101 Berlin

Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu



Kontakt und Impressum

Pfarrreibüro der Katholischen Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin

Öffnungszeiten
Di. 10–12 Uhr
Mi. 09–12 Uhr
Do. 15–18:30 Uhr

Pfarrereisekretärin Claudia Jas

pfarreibuero@hl-johannes23.de

030 7518006

Pfarrreikonten

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Hauptkonto DE09 3706 0193 6004 2240 09

Sonderkonto Spenden DE24 3706 0193 6000 7630 70

Sonderkonto Fahrten DE73 3706 0193 6000 7630 61

Priesternotruf 0151 61637229

Brauchen Sie kurzfristig einen Priester für einen Kranken in unmittelbarer Todesgefahr für die Spendung der Sakramente der Buße, der Krankensalbung und der Wegzehrung, so rufen Sie bitte die oben stehende Telefonnummer an.

Wir bitten Sie zu beachten, dass es sich um eine Notruf-Nummer handelt; der Missbrauch schadet in jedem Fall einer tatsächlich in Not befindlichen Person!

Unsere Website

Um immer auf dem neusten Stand zu sein, bspw. für Termine, schauen Sie auf der Pfarrei-Website vorbei.



Unser Newsletter

Monatlich versenden wir per E-Mail die wichtigsten Termine, Mitteilungen sowie den Johannesboten.



Beiträge für den Johannesboten einreichen

Beiträge bitte unformatiert als Word-Datei separiert von Fotos (hochauflösend und mit Nachweis) per E-Mail an johannesbote@hl-johannes23.de frühzeitig einsenden, um die redaktionelle Arbeit und mögliche Rückfragen zu gewährleisten; **spätestens jedoch bis zum 10. des Vormonats.**

Impressum

„Johannesbote“ – offizielles Mitteilungsblatt der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Herausgeber Pfarreirat

V.i.S.d.P. Pfarrer Johannes Rödiger

i.A.Redaktion Rafael Bernitzky

Kontakt johannesbote@hl-johannes23.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Urheberrechte der Fotos liegen bei den jeweiligen Autoren oder sind gesondert namentlich gekennzeichnet.